



# GDSU - INFO

*Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e.V.*

***Juli 2009, Heft 43***

## Inhalt

<b>GDSU aktuell</b>	<b>3</b>
GDSU-Jahrestagung 2010 in Oldenburg – Call for Papers	3
GDSU-Jahrestagung 2010: Doktorandenkolloquium	3
Hinweis auf Doktorandentreffen an der HU Berlin	3
Ilse-Lichtenstein-Rother-Preis der GDSU 2010	3
Faraday-Preis der GDSU 2010	4
GDSU-Preis für Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen	4
Anmeldekultur und Tagungsbeiträge	4
Neuregelung der Mitgliederbeiträge	5
GDSU-Jahrestagung 2009 in Berlin: 218 Teilnehmer/innen	5
<b>Diskussionen zum Sachunterricht</b>	<b>6</b>
Nochmaliger Hinweis: Mitwirkung an der Diskussion im Forum erwünscht	6
Weiterentwicklung des Perspektivrahmens	6
<b>Rückblick Jahrestagung 2009 in Berlin</b>	<b>7</b>
Rechenschaftsbericht des Ersten Vorsitzenden der GDSU	7
Geschäftsbericht des kommissarischen Geschäftsführers der GDSU	19
<b>Bericht der Kommissionen und Arbeitsgruppen</b>	<b>23</b>
Bericht der AG „Frühe Bildung“	23
<b>Protokoll der Mitgliederversammlung der GDSU e.V. 2009</b>	<b>25</b>
<b>Informationen</b>	<b>30</b>
GFD-Tagung	30
<b>Antrag auf Mitgliedschaft</b>	<b>31</b>
<b>Anschriften des Vorstandes</b>	<b>32</b>
<b>Impressum</b>	<b>32</b>
<b>GDSU-Jahrestagung 2010 in Oldenburg – Call for Papers</b>	Mitte des Heftes

## **GDSU aktuell**

### **GDSU-Jahrestagung 2010 Oldenburg – Call for Papers**

Die 19. Jahrestagung der GDSU findet vom 4. bis 6. März 2010 an der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg statt. Ihr Thema heißt

#### ***Bildung für alle Kinder im Sachunterricht – auf dem Weg zur Inklusion***

Vorstand und Tagungsleitung laden zur Auseinandersetzung mit diesem Thema ein und bitten um entsprechende Beiträge bis zum 28. September 2009. Die Jahrestagung beginnt bereits um 11.00 Uhr. Überlegungen zur Thematik, die Anmeldeformalitäten für Beiträge und das dafür notwendige Anmeldeformular finden sich in der Mitte dieses Heftes.

### **GDSU-Jahrestagung 2010: Doktorandenkolloquium**

Anmeldungen für das Doktorandenkolloquium während der Jahrestagung 2010 können unter Angabe des vorzustellenden Dissertationsvorhabens an den Vorsitzenden der Kommission – Prof. Dr. Andreas Hartinger, Universität Augsburg, Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik, Universitätsstraße 10, 86159 Augsburg – gerichtet werden. Anmeldeschluss: 28. September 2009.

### **Hinweis auf Doktorandentreffen an der HU Berlin**

Am 13. / 14. November 2009 findet an der Humboldt-Universität zu Berlin die 1. DoktorandInnenarbeitstagung (DAT) der GDSU statt. Tagungsleiter wird Prof. Dr. Detlef Pech sein. Die Tagungsteilnahme wird von der GDSU finanziell gefördert. Tagungsgebühren fallen nicht an! Die genaue Ausschreibung der Tagung und Anmeldeformulare finden sich auf der Website der GDSU. Um Anmeldung wird bis spätestens 15. September gebeten. Diese bitte per Mail an [detlef.pech@staff.hu-berlin.de](mailto:detlef.pech@staff.hu-berlin.de) senden. Bitte reichen Sie diese Mitteilung an Promovierende weiter, die ggf. (noch) nicht Mitglied in der GDSU sind!

### **Ilse-Lichtenstein-Rother-Preis der GDSU 2010**

Der Vorstand beabsichtigt, 2010 den Didaktik-Preis der GDSU erstmals nun als „Ilse-Lichtenstein-Rother-Preis“ zu vergeben. Er bittet alle Mitglieder um Vorschläge für Preisträger/innen. Unterlagen nach § 3 der „Vergabeordnung“ sind beim Ersten Vorsitzenden der GDSU möglichst zügig, spätestens jedoch bis zum 01.10.2009 einzureichen. Die Vergabeordnung ist im Internet zu finden (<http://www.gdsu.de>).

**Faraday-Preis der GDSU 2010**

Der Vorstand kann in diesem Jahr den Faraday-Preis für 2010 vergeben. Alle Mitglieder sind aufgerufen, Vorschläge für Preisträger/innen beim Ersten Vorsitzenden der GDSU möglichst bis zum 01.09.2009 einzureichen. Preiswürdig sind Arbeiten und Projekte, die für den Sachunterricht relevant, von hoher Qualität sind, einen naturwissenschaftlichen Bezug - vorzugsweise mit chemischen, physikalischen oder technischen Inhalten - haben und Innovationen in Praxisbezügen bieten. Die Vergabeordnung befindet sich ebenfalls im Internet.

**GDSU-Preis für Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen**

Die GDSU-Mitglieder-Versammlung hat am 13. März 2009 in Berlin beschlossen, diesen neuen Preis einzurichten. Der Preis wird ebenso wie der Faraday-Preis von Verband der Chemischen Industrie e.V. gestiftet (VCI). Er soll an Lehrerinnen oder Lehrer vergeben werden, die sich in besonderer Weise um den naturwissenschaftlichen Sachunterricht in der Grundschule verdient gemacht haben. Der Unterricht müsste in nachvollziehbarer Weise dokumentiert sein. Zu denken ist hierbei an Examensarbeiten zur 2. Lehrerprüfung, an Projektdokumentationen, an öffentliche Berichterstattungen usw. Alle Mitglieder sind aufgerufen, Vorschläge für Preisträger/innen beim Ersten Vorsitzenden der GDSU möglichst bis zum 01.09.2009 einzureichen.

**Anmeldekultur und Tagungsbeiträge**

Aus gegebenem Anlass muss festgestellt werden, dass sich die Anmeldekultur zu den Jahrestagungen defizitär entwickelt hat. Oftmals wurde der Stichtag einfach nicht eingehalten. Dies hatte zur Folge, dass auf den Ausrichter und damit letztlich auf die GDSU unnötige Unannehmlichkeiten und Kosten zukamen. Dieses gilt es, in Zukunft zu vermeiden! Um den Tagungsbeitrag auf dem jetzigen Niveau belassen zu können, soll den GDSU-Mitgliedern künftig die Möglichkeit gegeben werden, ihren Tagungsbeitrag vorab zu überweisen. Auch soll der Beitrag für den geselligen Abend künftig vorab überwiesen werden. Als Stichtag ist der 15. Januar des entsprechenden Jahres vorgesehen. Für Mitglieder, die diesen „Frühbuchartermin“ nicht nutzen, entstehen Mehrkosten von 10 €. Die genauen Modalitäten werden noch rechtzeitig mitgeteilt. Wir bitten um Verständnis für diese Maßnahme, die aus Kostengründen und aus Gründen der Planungssicherheit notwendig geworden ist.

## Neuregelung der Mitgliederbeiträge

Der Jahresbeitrag beträgt für

Einzelmitglieder	45,00 EUR,
Korporative und kooperative Mitglieder	90,00 EUR.

Auf Antrag kann der Jahresbeitrag reduziert werden:

* für Studierende und Lehramtsanwärter/innen	18,00 EUR,
* für Doktorand/innen mit Stipendium/ auf geteilten Stellen	18,00 EUR,
* für Beschäftigte mit einer halben Stelle	27,00 EUR
* für Renten- und Pensionsempfänger	36,00 EUR
* aus persönlichen Gründen.	

Die Beitragsminderung gilt erstmals für höchstens 2 Jahre und kann auf Antrag verlängert werden. Sie ist von Neumitgliedern mit der Beitrittserklärung, von den anderen Mitgliedern bis zum 31.12.2009 bei der Geschäftsführung schriftlich zu beantragen.

Für Mitglieder, die bereits eine Beitragsminderung erhalten, gilt ebenfalls die Zweijahresfrist. Verlängerungen darüber hinaus sind ebenfalls bis zum 31.12.2009 zu beantragen.

Über die Anträge entscheidet der Vorstand.

## **GDSU-Jahrestagung 2009 in Berlin: 218 Teilnehmer/innen**

An der Jahrestagung nahmen 139 GDSU-Mitglieder (davon 21 Studierende) und 79 Nicht-Mitglieder (davon 52 Studierende) teil. Insgesamt hatte die Tagung also 218 Teilnehmer/innen, davon 73 Studierende.

## Diskussionen zum Sachunterricht

### Nochmaliger Hinweis: Mitwirkung an der Diskussion im Forum erwünscht

Die Webpräsenz der GDSU bietet ein Forum an. Das Forum ist über die Kopfzeile rechts auf der Startseite der GDSU (<http://www.gdsu.de>) unter dem Menüpunkt „Forum“ zu erreichen (detaillierte Zugangsinformationen finden Sie in GDSU-Info Juli 2008, Heft 40).

Der Vorstand lädt alle Mitglieder ein, sich an den Diskussionen im Forum zu beteiligen (gegenwärtig finden Diskussionen zu den Themen: Sachunterricht in der Lehrerbildung; Bewertung wissenschaftlicher Leistungen, Forschung im Sachunterricht statt). Die Nachfrage sollte höher als gegenwärtig sein. Darum erfolgt an dieser Stelle nochmals die freundliche Einladung, dieses neue Austauschforum intensiver zu nutzen.

### Weiterentwicklung des Perspektivrahmens

Die Kommission Weiterentwicklung des Perspektivrahmens hat auf der Grundlage der Ergebnisse unserer Diskussionen auf dem Forum in Berlin die Arbeit an der Weiterentwicklung des Perspektivrahmens fortgesetzt. Inzwischen sind für jede Perspektive Arbeitsgruppen gebildet worden, welche Vorschläge für die Beschreibung der zu entwickelnden Kompetenzen, Kernkonzepte, Basiskompetenzen und exemplarischen Beispielaufgaben erarbeiten. Die Kommission hat dazu einen Arbeitsplan entwickelt, der vorsieht, dass zunächst innerhalb der Arbeitsgruppen:

- Geschichtswissenschaftliche Perspektive – Federführung Kollege von Reeken,
- Gesellschaftswissenschaftliche Perspektive – Federführung Kollegin Richter,
- Naturwissenschaftliche Perspektive – Federführung Kollege Giest,
- Raumwissenschaftliche Perspektive – Federführung Kollege Adamina,
- Technikwissenschaftliche Perspektive – Federführung Kollegin Möller,

die bislang im Perspektivrahmen ausgewiesenen fünf Perspektiven bearbeitet werden. Die Koordinierung dieser Arbeiten erfolgt durch die Kollegen Kahlert und Hartinger. Auf der Grundlage der Arbeitsergebnisse wird im Herbst im Rahmen einer Tagung in Potsdam eine Beratung der Vorschläge der einzelnen Arbeitsgruppen mit dem Ziel erfolgen, ein der Weiterentwicklung des Perspektivrahmens zugrunde zu legendendes Kompetenzmodell zu entwickeln und Perspektiven für ein Kompetenzentwicklungsmodell zu entwerfen. Auf dieser Grundlage werden dann die Arbeitsgruppen unter Beteiligung aller interessierten Mitglieder ihre Arbeit an den einzelnen Perspektiven fortsetzen und die Ergebnisse dieser Arbeit auf der Jahrestagung in Oldenburg 2010 zur Diskussion stellen. Über die Teilergebnisse der Arbeit wird im Forum der GDSU-Website informiert.

Der Perspektivrahmen ist eines unserer zentralen Dokumente, daher ist es ein wichtiges Anliegen des Vorstandes, möglichst viele Mitglieder an den Arbeiten und Diskussionen zu seiner Weiterentwicklung zu beteiligen. Bitte wenden Sie sich mit Vorschlägen direkt an die verantwortlichen Kolleginnen und Kollegen oder an den ersten Vorsitzenden. Bitte beachten Sie auch die Informationen im Forum.

## **Rückblick Jahrestagung 2009 in Berlin**

### **Rechenschaftsbericht des Ersten Vorsitzenden der GDSU Hartmut Giest**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
auf der letzten Jahrestagung in Bremen habe ich über die Arbeit des Vorstandes in einem turbulenten Jahr mit vielen Problemen, einigen Rückschlägen und etlichen offenen Fragen berichten müssen. Dabei sind von uns nicht verschuldete, dennoch ernsthafte Probleme aufgetaucht, die wir nur mit Ihrer Unterstützung bewältigen konnten.

Diese Turbulenzen haben wir hinter uns gelassen und können über ein eher ruhiges Jahr berichten, das durch die Mühen der Ebene gekennzeichnet war. In der Tat, der letzte Rechenschaftsbericht war eher mit geplanten Aufgaben, als mit realisierten Projekten gefüllt. Heute können wir bilanzieren, dass nach einem Jahr intensiver Arbeit eine ganze Reihe an Aufgaben erfüllt wurde. Eine Reihe anderer Projekte sind noch mitten in der Realisierung, wieder andere sind noch nicht weit über das Planungsstadium gediehen; aufgegeben haben wir keines.

Alle Arbeiten, die wir in unserer Gesellschaft realisieren, sind ehrenamtlich. Sie müssen daher neben der täglichen Arbeit in den Schulen, Landesinstituten, Studienseminaren und Universitäten oder wo sonst noch unsere Mitglieder tätig sind, erledigt werden. Und hier ist der Druck gewaltig angewachsen. Dessen bin ich mir sicher und bewusst, ich weiß es aus sehr authentischer, eigener Erfahrung. Und wenn ich zuweilen an Sie appelliere, bei der einen oder anderen Angelegenheit der Gesellschaft noch aktiver zu werden, denke ich das immer mit.

Denn an der Notwendigkeit, weiter intensiv an der Stärkung des Sachunterrichts in Schule, Aus- Weiter- und Fortbildung und nicht zuletzt in der Forschung zu arbeiten, hat sich nichts geändert, im Gegenteil.

Der Sachunterricht als Schulfach hat sich wenigstens in den Bezeichnungen in der neuen Lehrplangeneration in einer Reihe von Bundesländern weiter durchgesetzt. Für die Klassen 5 und 6 zeichnen sich mit den Lernbereichen Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften mögliche Veränderungen ab, auf die in den Universitäten noch kaum reagiert wurde, auf die wir uns jedoch einstellen sollten. (Beispielsweise wurden bei uns in Potsdam die entsprechenden Studiengänge ungeachtet der Tatsache eingestellt, dass es sie in der Studententafel gibt. Das kann sich ändern, wenn in anderen Bundesländern diese Lernbereiche auch eingeführt werden.)

Dennoch ist die Schulpraxis für uns weitgehend ein weißer Fleck. Es fehlen belastbare Informationen darüber, was der Ertrag des Sachunterrichts ist, wie sich die Lehrersituation (fachfremdes Unterrichten) entwickelt bzw. wie insgesamt die Rahmenbedingungen für die praktische Umsetzung eines Sachunterrichts aussehen, den wir konzeptionell mit der Weiterentwicklung des Perspektivrahmens im Auge haben. Und wenn wir auf dem Hintergrund der Kompetenzdebatte, der Bemühungen um Bildungsstandards, ein bundesweit akzeptiertes Kerncurriculum und einen gesicherten Stellenwert sachunterrichtlicher Bildung in der Primarstufe intensiv über die Konzeption des Sachunterrichts diskutieren, müssen wir stets im Auge haben, dass Sachunterricht vor allem vor Ort an den Schulen lebt. Zwar ist eine Verständigung über

- den Sachunterricht als wissenschaftliche Disziplin, seine Visibilität an den Universitäten und innerhalb der nationalen und internationalen Wissenschaftslandschaft,
- die Intensivierung der Bemühungen um eine empirisch ausgerichtete Forschung der Didaktik des Sachunterrichts (ohne Vernachlässigung anderer Forschungsmethodologien und -ansätze),
- das Studienfach Sachunterricht und die Sicherung einer adäquaten Lehre und des Studiums an den Universitäten, den Studienseminaren und über die Fortbildung an den Landesinstituten

dringend erforderlich, aber sie bleibt wirkungslos, wenn sie nicht an den Schulen ankommt. Es wird immer dringlicher, die Lehrkräfte vor Ort mitzunehmen, denn nur mit ihnen kann es gelingen, unsere in der Satzung festgelegten Ziele zu erreichen. (Dieses Problem ist bereits öfter in verschiedenen Mitgliederversammlungen angesprochen worden, gelöst haben wir es indes noch nicht.)

Angesichts der Debatte über Leitfächer und die Zentrierung auf Kulturtechniken (vgl. Nationaler Ausbildungspakt)<sup>1</sup> ist in der zurückliegenden Zeit der natur- und gesellschaftswissenschaftliche Fachunterricht in der Sekundarstufe 1 auch unter Druck gekommen. Das hat uns Verbündete eingebracht, die nun verstärkt nicht nur aus ihrer Fachsicht, sondern unter Bezug auf den Bildungsbegriff argumentieren. Unser Vorteil dabei ist, dass wir nicht in erster Linie ein Fach schützen wollen, sondern von vornherein Bildung im Fokus haben. Wir müssen notwendigerweise im Auge haben, wie die Bildungsangebote aus dem Sachunterricht mit Blick auf die Persönlichkeitsentwicklung zusammenzudenken sind, zusammenwirken. Dies ist eine Denkrichtung, die, so mein Eindruck, in den Fachdidaktiken der Sekundarstufen gerade erst begonnen hat. Beispielsweise wird aus gutem Grund von der Gesellschaft bzw. der Politik gefordert, dass Kinder nicht erst im

---

<sup>1</sup> Nationaler Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland. Kriterienkatalog zur Ausbildungsreife, hg. v. der Bundesagentur für Arbeit (<http://www.arbeitsagentur.de/zentraler-Content/Veroeffentlichungen/Ausbildung/Nationaler-Pakt-fuer-Ausbildung-und-Fachkraefteachwuchs-Kriterienkatalog-zur-Ausbildungsreife.pdf>; 26.11.2008)

10. Schuljahr sich mit der jüngeren Geschichte befassen, deren Zeugnisse und ideologischen Positionen (ob von rechts oder links) nach wie vor in das täglichen Leben hineinwirken. Die Lebenswirklichkeit der Kinder und Jugendlichen ist voll davon und es bedarf der Bildungsangebote der Geschichtswissenschaft, ihnen zu helfen, sich damit auseinanderzusetzen. Es ist mit Blick auf die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben schwer zu vermitteln, warum beispielsweise der Geschichtslehrgang chronologisch verlaufen muss. Begonnen wird mit dem, was am weitesten zurück liegt.

Viele Gedanken, die wir uns im Zusammenhang mit dem Perspektivrahmen gemacht haben, sind für die Fachdidaktiker, mit denen wir am 19.09. des vergangenen Jahres das Gespräch führten, sehr anregend, weil wir, bedingt durch die Konzeption des Sachunterrichts als Schulfach, interdisziplinär arbeiten und nicht einer einzelnen Fachlogik entsprechend denken müssen. Auch rückt in unseren Diskussionen der Adressat, das Kind, stärker in den Mittelpunkt, weil wir die Möglichkeit haben, allerdings auch dazu gezwungen sind, darüber nachzudenken, wie das lernende Kind die unterschiedlichen fachlichen und überfachlichen Perspektiven, unter denen die Sachen des Sachunterrichts betrachtet werden können, zu einem Ganzen zusammenfügen kann. Daher hatten ich den Eindruck, dass die Fachdidaktiker, mit denen wir den Diskurs über unseren Perspektivrahmen und seine Weiterentwicklung auch unter dem Aspekt der Anschlussfähigkeit der Bildung geführt haben, davon mehr profitiert haben als wir selbst.

Vielfalt und ein kritisch-konstruktiver Diskurs sind wesentliche Kennzeichen unserer Gesellschaft. Das macht die Arbeit oft schwer aber nie uninteressant. Trotz des damit verbundenen Aufwandes denke ich, dass die Vielfalt an Vorstellungen, Positionen, Vorschlägen, die stets bedeutet, dass Kompromisse gefunden werden müssen (oft im zähen Ringen, aber immer gestützt auf Argumente – nahezu alle im Vorstand behandelten Papiere, Einladungen, Vorschläge sind in der Regel Ergebnis einer oft kontrovers, aber konstruktiv kritisch geführten Diskussion, wofür ich mich bei den Vorstandsmitgliedern, aber auch besonders bei Herrn Köhnlein, der uns mehrfach mit Vorschlägen und Denkanstößen unterstützt hat, ausdrücklich bedanken möchte.)

Die Hauptarbeit für den Sachunterricht und unsere Gesellschaft wird aber nicht im Vorstand, sondern von den Mitgliedern vor Ort geleistet. Und diesbezüglich sind im vergangenen Jahr viele Aktivitäten unternommen worden. Im Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden kann hier nur ein kleiner Einblick gegeben werden, soweit sie den Vorstand selbst betreffen bzw. ihm bekannt werden.

Ich werde im Bericht zu folgenden Gliederungspunkten Stellung nehmen:

- aus der Arbeit des Vorstands
- Publikationstätigkeit – Kommunikation und Information in der GDSU
- Preisverleihung

- Kooperationen und bildungspolitische Aktivitäten: Gesellschaft für Fachdidaktik, internationale Kontakte, Landesvertreter
- Forschungsaktivitäten
- Ausblick

### **Aus der Arbeit des Vorstands**

Der Vorstand ist einschließlich der Sitzung am gestrigen Abend zu vier Sitzungen zusammen gekommen. Auch in diesem Jahr haben wir auf Online-Sitzungen verzichtet.

Alle Vorstandssitzungen fanden in kritisch-konstruktiver Atmosphäre statt und waren Ausdruck einer intensiven Arbeitsteilung, die sich bewährt hat. Frau Richter zeichnete verantwortlich für die Außenkontakte – vor allem zur GFD, Herr Pech für die Kontakte zu den Arbeitsgruppen, Frau Wiesemann für jene zu den Kommissionen.

Der Vorstand ist allerdings abhängig von den Informationen aus den Arbeitsgruppen und Kommissionen und bittet daher darum, noch kontinuierlicher über die unternommenen Aktivitäten zu informieren (damit wir diese z.B. in der Website dokumentieren können).

Ein wichtiges Instrument für die Arbeit des Vorstandes, vor allem mit Blick auf die Dinge, die sich in den einzelnen Bundesländern vollziehen, sind die Landesbeauftragten. Auch dieser Arbeitszusammenhang hat sich insgesamt bewährt, wenngleich es auch hier noch Reserven gibt, die sich vor allem auf die doch recht unterschiedliche Intensität der Mitarbeit einzelner Kolleginnen und Kollegen beziehen.

Die Funktion der Landesbeauftragten/ des Landesbeauftragten ist eine auf Zeit, keine Lebensaufgabe. Daher stellt sich die Nachfolgefrage in einer Reihe von Fällen. Hier bittet der Vorstand, dass die Landesbeauftragten aktiv mithelfen, Nachfolger zu finden und zu benennen.

Der Vorstand hat eine Reihe von Beschlüssen zur Arbeit der Gesellschaft gefasst und Papiere vorgelegt. Hier sind besonders zu nennen:

- ein Positionspapier zur Lehrerbildung im Sachunterricht
- Anforderungen an die Jahressbände und Publikationen der GDSU
- eine Richtlinie zur Vergabe von Fördermitteln durch die GDSU

Einen großen Anteil an der Arbeit des Vorstands hat unser Geschäftsführer. Auch das hat seinen konkreten Niederschlag u.a. in der Website gefunden, so dass Sie sich hier anschaulich, allerdings nur über einen kleinen Teil der Initiativen informieren konnten, die Herr Lauterbach für unsere Gesellschaft unternommen hat. Dir, lieber Roland, einen herzlichen Dank. (Ich komme noch einmal darauf zurück.)

Damit komme ich zum zweiten Punkt:

## Publikationstätigkeit

Über die Mailinglist sind wir auch in diesem Jahr alle über die reiche Publikationstätigkeit der Mitglieder in Monographien und Sammelbänden informiert worden. Dies ist aber nur ein kleiner Teil der Publikationen, denn auch in Zeitschriften und Internetorganen sind unsere Mitglieder sehr aktiv. Auch in diesem Jahr können wir uns beispielsweise auf den Büchertischen der Verlage davon überzeugen.

Der Jahresband 2009 mit den Beiträgen der Jahrestagung in Bremen ist unter dem Titel „Lernen und kindliche Entwicklung“ vor allem Dank des Engagements unseres Geschäftsführers und mit der zuverlässigen Unterstützung des Klinkhardt-Verlages rechtzeitig zu unserer jetzigen Tagung erschienen. Ich bedanke mich bei Roland Lauterbach, Brunhilde Marquardt-Mau und allen Autoren und ganz besonders bei Herrn Klinkhardt und seinem Team für die verständnisvolle Unterstützung.

Der Vorstand, vor allem Roland Lauterbach, hat eine Vorlage erarbeitet, die inhaltliche und formale Anforderungen an die Beiträge in den Jahresbänden beschreibt. Sie ist in der Website einsehbar. Dadurch soll einerseits zur Qualitätssicherung der Jahresbände beigetragen werden, andererseits wird mehr Transparenz geschaffen. Neu ist im vorliegenden Jahresband, dass englischsprachige Abstracts eingearbeitet wurden. Auf diese Weise wird ein in anderen Publikationen bereits seit langem bestehender Standard eingeführt und andererseits werden die Bände für die internationale Leserschaft interessanter.

Im letzten Jahr habe ich berichtet, dass der Vorstand plant, die INFO-Hefte in eine Journalform umzuwandeln, die online und ggf. auch als Printversion erscheint. In ihr können Tagungsbeiträge, sowie Beiträge, die außerhalb der Jahrestagung und außerhalb des Themas der Jahrestagung entstehen, publiziert werden. Wir wollen mit einem inhaltlich zusammenhängenden Themenheft in diesem Jahr beginnen. Daher haben wir beschlossen, das Forum „40 Jahre Sachunterricht“ im ersten Journalheft zu dokumentieren. Wir bitten um Ihre Unterstützung bei diesem Vorhaben.

In unserer Reihe „Forschungen zur Didaktik des Sachunterrichts“ ist im Berichtszeitraum kein neuer Band erschienen. Nach gründlicher Diskussion und Verständigung mit den derzeitigen Herausgebern der Reihe, Andreas Hartinger und Joachim Kahlert, die vom Vorstand als Herausgeber bestätigt wurden, wurde dem Antrag von Herrn Fischer entsprochen, einen Forschungsband zum Thema „Die Welt entdecken und verstehen in frühen Bildungsprozessen“ (Arbeitstitel) zu erarbeiten. Dieser Band wird von Hans-Joachim Fischer, Peter Gansen und Kerstin Michalik herausgegeben. Entsprechend des Vorstandsbeschlusses, die Reihe „Forschungen zum Sachunterricht“ für alle Mitglieder offen zu halten, wurde ein call for papers eingerichtet. Die Autoren des Bandes stehen nun fest. Die Beiträge wurden zugesagt bis Ende März 2009. Im Sommersemester sollen die Beiträge

bearbeiten werden, so dass der Band im Herbst fertig gestellt werden kann. Ein griffiger Titel soll gemeinsam mit Herrn Klinkhardt hier in Berlin gesucht werden.

Wir haben uns im Vorstand, in Abstimmung mit dem Klinkhardt Verlag, über Veränderungen im Vertrieb der Forschungsbände auf ABO Basis verständigt. Dabei muss eine Mindestabnahme vereinbart werden. Hierzu wird der Vorstand der Mitgliederversammlung einen Vorschlag unterbreiten. (Über Details berichtet Roland Lauterbach.)

Der Perspektivrahmen ist nach wie vor gefragt. Er ist im letzten Jahr nachgedruckt worden, über die konkreten Details wird Roland Lauterbach ebenfalls berichten. Dafür, dass diese Nachfrage zuverlässig bedient werden kann, danken wir auf der einen Seite Steffen Wittkowske, der zuverlässig den Vertrieb und die Verteilung übernommen hat, und ganz besonders dem Klinkhardt Verlag.

In diesem Zusammenhang möchte ich Herrn Andreas Klinkhardt ausdrücklich für die langjährige, für die GDSU sehr wichtige, außerordentlich produktive und jederzeit atmosphärisch angenehme Kooperation herzlich danken. Es ist mir ein besonderes Anliegen, die GDSU auf der Jubiläumsfeier zum 175-jährigen Bestehen des Julius Klinkhardt Verlages am 1. Mai in Bad Heilbrunn zu vertreten und bedanke mich herzlich für die Einladung.

Unser GDSU-Info ist in den Ausgaben 40, 41 und 42 erschienen. Die Redaktion hatten Roland Lauerbach und ich, das Programmheft der diesjährigen Tagung, verantworten Detlef Pech, Roland Lauerbach und ich. Ich bedanke mich für das konstruktive Zusammenwirken und die geleistete Arbeit. Wie im letzten Jahr auch wurden alle Hefte auf der Website veröffentlicht, die Ausgabe Nr. 41 war für alle Mitglieder, die eine E-Mail-Adresse angegeben hatten, ausschließlich über die Website als Download zu beziehen.

Die online Kommunikation mit den Mitgliedern ist für internationale und nationale Fachverbände inzwischen zum Standard geworden. Daher bitte ich alle Mitglieder, so noch nicht geschehen, online zu gehen. Sie beschneiden sich sonst der Möglichkeit, die auf der Website veröffentlichten Materialien einzusehen, im Forum geführte Diskussionen zu verfolgen und daran teilzunehmen und können nur noch eingeschränkt am Leben der Gesellschaft partizipieren. Ich hoffe, Sie empfinden diesen Appell nicht als Zumutung des digitalen Zeitalters.

Nach wie vor verfügen wir nicht über die Dateien der INFO-Hefte der letzten Jahre (vor 2008), so dass wir nicht in der Lage sind, diese auf der Website zu veröffentlichen.

Voraussetzung für eine online-gestützte Kommunikation ist allerdings die Aktualität der E-Mailadressen. Die auf der letzten Mitgliederversammlung angekündigte Veröffentlichung der Rundmails haben wir nur zu dem Teil umgesetzt, der sich auf aktuelle Informationen bezieht, die für das Leben der Gesellschaft relevant

sind. Ein großer Teil an Informationen der Mitglieder bezog sich auf Stellenanzeigen und Information über Publikationen. Für die Stellenanzeigen haben wir eine eigne Rubrik in die Website aufgenommen. Die Informationen über Publikationen wollen wir aber nicht als Rubrik in der Website wissen. Denn manchmal lässt sich Information und Werbung nicht wirklich trennen und eine gesonderte Bearbeitung der Flyer mit Buchankündigungen ist uns nicht zuzumuten.

Damit komme ich nun explizit zu unserer Website als weitere Publikation unserer Gesellschaft. Unsere nun schon nicht mehr ganz neue Website ist seit knapp einem Jahr online und hat sich dank der Mitglieder mit Inhalt gefüllt. Alle Mitglieder können sich täglich davon überzeugen, dass inzwischen ein reges Treiben auf der Website von einer lebendigen Gesellschaft kündigt. Neben den INFOs, den Landesbeauftragten, Kommissionen und AGs, der Information über Satzung, Förderpreise, Perspektivrahmen sind nun auch die Publikationen der GDSU in Form einer detaillierten Bibliografie (alle in Jahres- und Forschungsbänden erschienenen Beiträge) und die Standorte des Sachunterrichts verfügbar. Die Daten zu den Standorten haben wir mühsam aus den Webseiten der Universitäten herausgesucht. Wir bitten diese auf Aktualität hin zu prüfen.

Jeder Service hat seinen Preis, und hier ist der Preis vor allem die Unterstützung durch die Mitglieder. Leider scheint der Informationsstand einer Reihe von Landesbeauftragten nicht besser zu sein als unser. Der Bitte um Korrektur und Aktualisierung der Daten sind bei weitem nicht alle Kolleginnen und Kollegen nachgekommen. In der Regel enthalten die Seiten der Standorte Namen und Kontaktmöglichkeiten sowie ein Link auf die jeweilige Homepage.

Die Erfahrung bei dieser Arbeit hat mich zur Einsicht gebracht, dass eine Forschungsdatenbank, an der wir auch gearbeitet haben, zwar wünschenswert, nicht aber realisierbar ist, ohne dass jedes Mitglied hier aktiv mitwirkt. Dies scheint auf unüberwindbare Hindernisse zu stoßen. Hier hilft auch keine elektronische Lösung (z.B. ein interaktives Tool), denn wie immer sie aussieht, es geht nicht ohne diejenigen, die über die Informationen verfügten – und das sind Sie.

Eine unvollständige und niemals aktuelle Datenbank ist keine akzeptable Lösung. Daher schlagen wir vor, dass wir es bei der jetzt vorgenommenen Lösung belassen. Ich kann nur darum bitten, die Links zu überprüfen und über die eigene Homepage persönliche Publikationen und Forschungsprojekte öffentlich zugänglich zu machen.

Die erweiterten Funktionalitäten der Website wie die Suchfunktion und das Forum sowie eine News-Funktion sind implementiert worden und werden genutzt.

Aller Anfang ist schwer, daher bitte ich um Verständnis, dass es kleinere Pannen gab, die inzwischen behoben wurden. Einige Kolleginnen und Kollegen hatten zu Recht moniert, dass der Zugang zum Forum nicht funktioniert, wie angekündigt und im INFO beschrieben. Da wir im Forum unter uns bleiben wollen, muss der Zugang geregelt und die Benutzer müssen mit ihren Zugangsdaten eingetragen

werden. Dies ist bei über 300 Mailadressen sehr mühselig. Daher haben wir eine effektivere Form des Imports erst erarbeiten müssen. Die Mail-Funktion und die Benutzerrechte für das Forum sind leider nicht gekoppelt, so dass neue Mitglieder (oder bei jeder Adressenänderung) doppelt ein- und ehemalige Mitglieder ebenso doppelt ausgetragen werden müssen. Das hatte ich zunächst übersehen. Ich bitte herzlich um Nachsicht.

Die Pflege der Website ist eine anspruchsvolle und zeitraubende Angelegenheit. Daher hat der Vorstand beschlossen, eine Stelle (stud. Hilfskraft) für die Wartung und Pflege der Webseite im Umfang von 2 Stunden pro Woche zu finanzieren.

Die vom Vorstand beschlossene Arbeit an einer Image-Broschüre der GDSU muss in der nächsten Legislaturperiode in Angriff genommen werden.

### **Preisverleihungen**

Sie haben mit Sicherheit bemerkt, dass in diesem Jahr der GDSU-Förderpreis nicht vergeben werden konnte. Es gab zwar einen Antrag, aber auf Grund der Gutachten, die sich nicht einhellig, noch uneingeschränkt für eine Preisverleihung entsprechend der in der Vergabeordnung festgelegten Kriterien aussprachen, hat der Vorstand entschieden, die vorgeschlagene Arbeit nicht auszuzeichnen. Ich danke allen Gutachtern für ihre Mühe, auch wenn sie in diesem Fall nicht zum erstrebten Ergebnis geführt hat.

Für den Faraday-Preis, für den uns der Verband der chemischen Industrie im Jahr 1000 € zur Verfügung stellt, sind für dieses Jahr zwei Vorschläge eingegangen. Die Arbeiten von Eva Blumberg „Multikriterielle Zielerreichung im naturwissenschaftlichen Sachunterricht“ und Michael Haider „Der Stellenwert von Analogien für den Erwerb von naturwissenschaftlichen Erkenntnissen – Beispiel ‚Elektrischer Stromkreis‘“ als preiswürdig anerkannt.

Wir danken ausdrücklich den am Verfahren beteiligten Gutachterinnen und Gutachtern. Die Antragslage ermuntert mich, alle Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer innerhalb der GDSU zu bitten, weiterhin Arbeiten für die beiden Preise vorzuschlagen.

### **Kooperationen und bildungspolitische Aktivitäten: Gesellschaft für Fachdidaktik, internationale Kontakte, Landesvertreter**

Auch im vergangenen Jahr beteiligte sich die GDSU an den Arbeiten der Gesellschaft für Fachdidaktik. Hierdurch verbessern sich die Möglichkeiten, im Zusammenwirken aller Fachdidaktiken auch im politischen Raum stärker Gehör zu finden. Unsere 2. Vorsitzende, Frau Richter, hat die GDSU bei den Sitzungen der GFD vertreten.

Einen wichtigen Stellenwert nimmt unsere Beteiligung an der GFD-Fachtagung 2009 »Empirische Fundierung der Fachdidaktiken« vom 30. August – 2. Septem-

ber 2009 in Berlin ein. Hier hatten wir zunächst interveniert, dass der Sachunterricht nicht den im call for papers genannten Fächergruppen zuzuordnen war. Für die Tagung der GFD wurden aus unserer Fachgesellschaft zwei Beiträge angemeldet (Thilo Kleickmann & Kornelia Möller: „Vorstellungen von Grundschullehrkräften zum Lehren und Lernen von Naturwissenschaften als Bedingung für Fortschritte von Schülerinnen und Schülern im naturwissenschaftlichen Verständnis?“ sowie Patricia Grygier: „Wissenschaftsverständnis von Grundschulern im Sachunterricht“). Es ist ein großer Erfolg für unsere Gesellschaft, dass ein Beitrag ausgewählt wurde, dieser ist einer von 14, die auf der Tagung präsentiert werden. Wir gratulieren Frau Grygier zu diesem Erfolg.

Der Vorstand hat sich mit der Vorlage einer im Auftrag der KMK arbeitenden Ad-hoc-Arbeitsgruppe zu „Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung“ befasst und alle Mitglieder im Forum darüber informiert und zur Diskussion aufgerufen. Unsere Stellungnahme und mehrere Nachfragen bezogen sich auf

- die Vorgehensweise, gewissermaßen an den Fachgesellschaften vorbei zu arbeiten bzw. diese nur im Nachhinein einzubeziehen und
- am Inhalt, der die unterschiedliche Situation des Studiums des Sachunterrichts (z.B. im Rahmen eines stufenübergreifenden Lehramtes in Kombination mit einem Bezugsfach) nicht abbildet.

Unsere Monita wurden weitgehend nicht beachtet, man hat uns lediglich mitgeteilt, dass die Rückmeldungen insgesamt widersprüchlich und unterschiedlich in der Tendenz sein. Daher haben sich die Autoren entschlossen, den Text unverändert zu lassen (vor allem in Bezug auf ein integriertes Ausbildungskonzept). Es ist in diesem Zusammenhang nicht hinzunehmen, dass die Meinung einer Fachgesellschaft hier einfach ignoriert wird. Inzwischen liegt ein Beschluss der KMK vom 16.10.2008 vor. In der Novembertagung der GFD wurde über diesen Beschluss gemeinsam mit dem Vertreter der KMK (Herrn Saterdag) noch einmal beraten. Es wird eine Stellungnahme der GFD geben, zu der auch wir ein Papier einreichen werden (unser Positionspapier zur Lehrerbildung).

Damit komme ich zu den Landesbeauftragten der GDSU. Gestern hat ein Treffen stattgefunden, auf dem es um die Vorbereitung einer bildungspolitischen Stellungnahme zur Lehrerbildung im Sachunterricht ging. Dies ist eine dringliche, leider aber nicht einfach zu lösende Aufgabe, da die Studienbedingungen für das Studienfach Sachunterricht von Land zu Land nach wie vor sehr unterschiedlich sind. Daran hat auch der vielbeschworene Bologna-Prozess nichts ändern können. Im Gegenteil, die Vergleichbarkeit und gegenseitige Anrechnungsfähigkeit der Studien ist im internationalen wie im nationalen Rahmen immer schwieriger geworden, da an der ungleichen Ausgangsbedingung nichts geändert worden ist. Je detaillierter die im Studium zu erwerbenden Kompetenzen in den Modulbeschreibungen dargestellt werden, umso schwieriger wird es, Leistungen gegenseitig an-

zuerkennen, wenn die Grundstruktur des Studiums (nicht nur zwischen, sondern auch innerhalb von Bundesländern) total unterschiedlich ist.

Nach zähen und teilweise sehr kontrovers geführten Debatten innerhalb und außerhalb des Vorstandes haben wir gestern ein Papier beraten, welches Ihnen als Entwurf in der Website zugänglich gemacht wurde.

Die Wirkungen der Akkreditierungsverfahren scheinen insgesamt sehr unterschiedlich zu sein. Die Spannweite reicht von der Revision der Struktur (Flensburg) bis hin zu Überlegungen, einzelne Standorte zu schließen. Die Studienvarianten spannen ein Spektrum zwischen integrierter stufenspezifischer und stufenübergreifender Ausbildung auf, bei insgesamt zu geringer Beachtung der Stufenspezifika. Gleichzeitig wird in der zweiten Phase und in der Praktikumsphase an der Universität mitunter nicht für den Sachunterricht (als Drittfach – z.B. in Brandenburg) ausgebildet. Ohne praktische Ausbildung fehlt die Möglichkeit, die in der Universität angeeignete Theorie sinnstiftend auf Praxis zu beziehen und Praxiserfahrungen auf die theoretische Reflexionsebene zurückzubinden. Damit aber steht zu erwarten, dass die Praxis an den Schulen weit hinter der Theorie zurück bleibt und der Sachunterricht insgesamt Schaden nimmt. Deshalb verstehen wir unser Papier als bildungspolitische Stellungnahme und werden es sowohl der KMK, den Landesministerien und der GFD zugänglich machen.

Über die Arbeit der Kommission „Weiterentwicklung des Perspektivrahmens“ habe ich bereits implizit berichtet. Die Leitung hat Joachim Kahlert. Ich möchte seinem Bericht nicht vorgreifen. Dennoch möchte ich über eine Tagung berichten, die am 19.09 2008 in Potsdam stattfand. Detaillierte Angaben finden Sie im Info 41. An dieser Arbeitstagung der GDSU zur Weiterentwicklung des Perspektivrahmens nahmen der Vorstand und die Kommission Weiterentwicklung des Perspektivrahmens sowie Vorsitzende bzw. Vertreter der fachdidaktischen Fachverbände der Bezugsfächer des Sachunterrichts teil. Es waren vertreten:

- die Gesellschaft für Arbeit, Technik und Wirtschaft im Unterricht (GATWU),
- der Verband für „Haushalt in Bildung und Forschung“
- die Sektion Biologiedidaktik im Verband Deutscher Biologen e.V. (VDBio) Hochschulverband für Geographie und ihre Didaktik e.V.,
- die Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDGP)
- die Konferenz für Geschichtsdidaktik
- die Deutsche Gesellschaft für ökonomische Bildung e.V.)
- ein Vertreter der Verkehrserziehung.

Die Aufgabenstellung der Tagung bestand darin, auf der Grundlage des Perspektivrahmens Sachunterricht der GDSU die Verständigung mit den Fachdidaktikern

der den Sachunterricht betreffenden Bezugsfächer zum Problem der Anschlussfähigkeit zu führen. Insbesondere sollten hierbei aus fachdidaktischer Sicht und der Perspektive des Sachunterrichts anzuzielende Kompetenzen für die Jahrgänge 3/4 und 5/6 diskutiert werden. Dies erscheint dem Vorstand als notwendige Voraussetzung, um den Aspekt der Anschlussfähigkeit grundlegender Bildung im Sachunterricht bei der Weiterentwicklung des Perspektivrahmens angemessen berücksichtigen zu können. Es wurde vereinbart, den Dialog fortzusetzen.

Über weitere Aktivitäten werden die Vertreter der Arbeitsgruppen und Kommissionen noch berichten.

### **Forschungsaktivitäten**

Wir mögen den Zeiten der Freiheit der Forschung nachtrauern, das hilft uns aber nicht. Die Situation des Sachunterrichts an den Universitäten (Ausstattung mit Personal und Sachmitteln) hängt unmittelbar mit der Visibilität als forschender Disziplin zusammen. Und hier sind gegenwärtig vor allem empirische Arbeiten gefragt, die allerdings nicht nur auf das empirisch-analytische Paradigma zu reduzieren sind. Wie schwierig und langwierig es ist, ein anspruchsvolles DFG-fähiges Forschungsvorhaben der GDSU zu entwickeln, davon wird Herr Einsiedler am Beispiel der Arbeit der „Kommission zur Förderung von Drittmittelforschung“ sicher berichten. Der Vorstand möchte sich herzlich für seine Initiative und sein Engagement für diese Kommission bedanken.

Die Forschungsförderung ist ein wichtiges Anliegen der Gesellschaft und des Vorstandes. Darüber, wie wir noch breiter in dieser Richtung wirksam werden können, d.h. u.a., wie wir zu weiteren Antragsgruppen, zu einer forschungsbezogenen Vernetzung kommen, sollten wir weiter intensiv beraten. Es gibt Überlegungen und Vorschläge, die Nachwuchsförderung zu intensivieren, wozu ein Antrag an die Mitgliederversammlung vorliegt.

### **Ausblick und Schluss**

Gegenwärtig sich vollziehende Prozesse in der Bildungslandschaft stellen uns vor die Herausforderung, den Sachunterricht in drei wichtigen Dimensionen voranzubringen:

- Der **Sachunterricht als Wissenschaftsdisziplin** muss stärker sichtbar werden. Das gilt insbesondere für den gesellschaftswissenschaftlichen Bereich. Es ist nichts gegen die interessanten Fragestellungen einzuwenden, welche in den allerdings zu wenigen Beiträgen zu gesellschaftswissenschaftlichen Themen auf der Tagung gehalten werden. Dennoch treffen sie thematisch nicht zentrale Fragen der Weiterentwicklung gesellschaftswissenschaftlichen Lernens im Sachunterricht, sondern erscheinen als exotisch im Vergleich zu denen der Naturwissenschaftler. Wir benötigen aber gerade für

das historische, politische Lernen im Sachunterricht auf empirische Forschung gestützte Aussagen über Fragen des conceptual change, der Kompetenzentwicklung, zu entsprechenden Kompetenzmodellen und den Wirkungen unterrichtlicher Intervention auf die Kompetenz- und Denktwicklung der Kinder. Ich wünsche mir – und bin sicher, der Vorstand unterstützt das – eine Kommission Drittmittelforschung für den gesellschaftswissenschaftlichen Bereich unseres Faches.

- Der **Sachunterricht als Studienfach** bedarf unserer uneingeschränkten Aufmerksamkeit. Das betrifft sowohl die Gewährleistung der Standards in der Ausbildung in allen Phasen als auch die strukturelle und personelle Ausstattung des Sachunterrichts mit adäquat qualifizierten Mitarbeitern. Hierzu bedarf es der Intensivierung der Nachwuchsförderung. Mir schwebt hierzu vor zu fordern, dass die Länder Möglichkeiten der Promotion von Lehrkräften (im Sinne der Abordnung an die Universität) fördern. Auch Graduiertenschulen und mögliche Promotionsprogramme, die gegenwärtig meines Wissens bis auf wenige Ausnahmen weit an uns vorbei gehen, sollten ins Auge gefasst werden. Wie schwer es ist, sich als Sachunterrichtsdidaktiker in ein Promotionskolleg der Fachdidaktiken einzubringen, habe ich selbst erlebt.
- Schließlich ist der **Sachunterricht als Schulfach** stärker zu beachten. Wir müssen wissen, was an der Basis vor sich geht. Ohne verlässliche Daten können wir auch politisch kaum argumentieren. Wie sehr solche Daten helfen können, dafür gibt es Beispiele.

Im Hinblick auf alle drei genannten Dimensionen erwarten wir einen Fortschritt von der Weiterentwicklung unseres Perspektivrahmens, der spätestens im nächsten Jahr in Neufassung vorgelegt werden soll.

In diesem Zusammenhang werden wir, das zeichnet sich gegenwärtig ab, immer wieder um das Selbstverständnis des Sachunterrichts (als Schulfach, Studienfach und wissenschaftliche Disziplin/ Fachdidaktik) ringen.

In allen genannten und vielen weiteren Richtungen ist eine intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit für den Sachunterricht erforderlich, zu der der Vorstand alle Mitglieder aufrufen und einladen möchte.

Damit bin ich am Ende meines Berichtes angelangt. Ich danke allen, die sich im vergangenen Jahr in Schulen, in der zweiten Phase und in den Hochschulen für die Belange des Sachunterrichts eingesetzt haben, und besonders den Vorstandsmitgliedern für die jederzeit angenehme, kollegiale und anregende Zusammenarbeit.

Herr Lauterbach wird uns nun darüber informieren, wie es um die Mitgliederentwicklung und die Finanzen unserer Gesellschaft bestellt ist.

Hartmut Giest

## Geschäftsbericht des kommissarischen Geschäftsführers der GDSU Roland Lauterbach

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

### 1. Mitgliederentwicklung

Im Jahr 2008 wurden 46 Mitglieder aufgenommen, 36 schieden aus. Damit hatte die GDSU beim Jahreshöchststand 441 eingetragene Mitglieder, unmittelbar nach dem Jahreswechsel 405. Seitdem wurden 25 neue Mitglieder aufgenommen. Der Mitgliederstand beträgt demnach aktuell 430 eingetragene Mitglieder; davon haben allerdings 8 zum Jahresende gekündigt und 4 sind satzungsgemäß vom Ausschluss bedroht.

### 2. Kasse

Die Kasse wurde von Frauke Grittner und Claudia Schomaker am 23.02.2009 geprüft. Für die sorgfältige Arbeit danke ich ihnen im Namen des Vorstandes und der Mitglieder.

#### 2.1 Einnahmen und Ausgaben 2008<sup>2</sup>

Die Einnahmen stiegen dank der Mitgliedsbeiträge, der Teilnehmerzahl bei der Jahrestagung, der Zinsen und der beständig hohen Abnahme des Perspektivrahmens gegenüber 2007 leicht an.

Die Ausgaben waren zwar höher als 2007 (u.a. erhöhte Seiten- und Stückzahl des Jahresbandes, 2 Forschungsbände), doch deutlich geringer als vorgesehen: Zum einen wurde der Faraday-Preis nicht vergeben, zum anderen entstanden weniger Tagungskosten für den Vorstand, da zwei Mitglieder am diesjährigen Tagungsort tätig sind und die Kooptation der Tagungsleitung 2009 entfiel.

Tabelle 1: Gewinnermittlung per 31.12.2008

<b>Einnahmen</b>	geplant	eingekommen
8401 Mitgliederbeiträge	16.520,00 €	16.979,45 €
8402 Jahrestagung	4.200,00 €	4.450,00 €
8404 finanzielle Zuwendungen	1.000,00 €	1.000,00 €
8405 Zinsen	56,00 €	493,38 €
8406 Retoure Plus	----- €	10,00 €
8407 Sonstige Publikationen	3.000,00 €	3.806,74 €
<b>Summe</b>	<b>24.776,00 €</b>	<b>26.739,57 €</b>

<sup>2</sup> Der vorliegende Kassenbericht wurde gegenüber der Präsentation zur Mitgliederversammlung gemäß der nachgereichten Forderungen der Universität Vechta vom 8.03.2009 korrigiert.

<b>Ausgaben</b>	<b>geplant</b>	<b>ausgegeben</b>
4902 Tagungskosten Vorstand	3.200,00 €	772,91 €
4904 Jahrestagung	4.700,00 €	4.256,14 €
4907 Jahresband	4.000,00 €	4.914,78 €
4912 Forschungsbände <sup>1</sup>	4.000,00 €	3.938,04 €
4913 GDSU Info	2.000,00 €	863,43 €
4916 Sonstige Publikationen <sup>1</sup>	2.500,00 €	3.664,27 €
4917 Förderpreise	2.000,00 €	1.000,00 €
4918 GFD-Mitgliedschaft	850,00 €	693,50 €
4920 AG/Kommissionen	2.000,00 €	2.114,29 €
4930 Geschäftskosten/-stelle	2.000,00 €	747,36 €
4935 Internet / EDV	1.000,00 €	75,88 €
4940 Versicherungen	150,00 €	137,60 €
4950 Rechts- u. Beratungskosten	60,00 €	--- €
4970 Kontoführung	50,00 €	--- €
4971 Kontoführung Retoure	--- €	--- €
4975 Kapitalertragssteuer	60,00 €	148,02 €
4976 Solidaritätszuschlag	--- €	8,09 €
<b>Summe</b>	<b>28.610,00 €</b>	<b>23.335,31 €</b>

<sup>1</sup> Zweckgebundene Rücklagen für 4912: 1.750,00 €; 4916: 1.250,00 € (§ 58, 6 AO)

Für das Geschäftsjahr 2008 errechnet sich ein Überschuss der Einnahmen gegenüber den Ausgaben von 3.404,26 EUR.

Tabelle 2: Einnahmen und Ausgaben 2005 – 2008

<b>Jahr</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
<b>Einnahmen</b>	26.739,57 €	26.234,82 €	30.050,83 €	29.374,44 €
<b>Ausgaben</b>	23.335,31 €	19.729,33 €	27.223,93 €	24.937,84 €
<b>Überschuss</b>	3.404,26 €	6.505,49 €	2.826,90 €	4.436,60 €

## 2.2 Vermögen der GDSU per 31.12.2008

Die Gesamtvermögen der GDSU betrug am Jahresende 28.949,28 €.

### 3. Haushaltsentwurf für das Geschäftsjahr 2009

Mehrausgaben für neue Projekte wären prinzipiell aus dem Vereinsvermögen finanzierbar. Allerdings lassen sich jährlich wiederkehrende neue Ausgaben nicht langfristig aus den Einnahmen decken.

Tabelle 3: Haushaltsrahmen 2009

#### Voraussichtliche Einnahmen

Kategorie	Betrag	Varianz
8401 Mitgliederbeiträge	16.650,00 €	
8402 Jahrestagung	4.500,00 €	
8404 Zuwendungen <sup>1</sup>	1.000,00 €	<sup>1</sup> 500,00 €
8405 Zinsen	450,00 €	
8407 Publikationen	3.000,00 €	
<b>Summe</b>	<b>25.600,00 €</b>	<b>26.100,00 €</b>

<sup>1</sup> Sponsorangebot für einen Praxispreis Sachunterricht (Antrag angenommen)

#### Geplante Ausgaben

<b>4902 Tagungskosten Vorstand</b>	3.000,00 €	
<b>4904 Jahrestagung</b>	4.000,00 €	
4907 Jahresband	4.700,00 €	
4912 Forschungsband	1.000,00 €	
4913 GDSU Info / Journal	1.500,00 €	
4916 Sonstige Publikationen	3.000,00 €	
4917 Förderpreise <sup>2</sup>	2.000,00 €	<sup>2</sup> 500,00 €
4918 GFD-Mitgliedschaft	800,00 €	
4920 AG/Kommissionen <sup>3,4</sup>	4.500,00 €	<sup>3,4</sup>
4930 Geschäftskosten/-stelle	2.000,00 €	
4935 Internet / EDV	1.200,00 €	
4940 Versicherungen	150,00 €	
4950 Rechts- u. Beratungskosten	85,00 €	
4970 Kontoführung	--- €	
4975 Kapitalertragssteuer	150,00 €	
4976 Solidaritätszuschlag	15,00 €	
<b>Summe</b>	<b>28.100,00 €</b>	<b>28.600,00 €</b>

<sup>2</sup> Praxispreis Sachunterricht (500 EUR, s.o.)

<sup>3</sup> Einrichtung einer AG „Neue Medien“ (Antrag angenommen)

<sup>4</sup> Einrichtung eines Doktorandenkolloquiums (2.000 EUR, Antrag angenommen)

<b>Entnahme aus dem Vermögen</b>		<b>2.500,00 €</b>
----------------------------------	--	-------------------

#### 4. Perspektiven

Die finanzielle Situation der GDSU ist gut. Das Gesamtvermögen hat sich erneut leicht erhöht. Daraus sind Aktivitäten mit höherem Finanzbedarf möglich. Da Ausgaben und Einnahmen gegenwärtig ausgeglichen sind, müssten neue Projekte mit ständigen jährlichen Ausgaben entweder durch beständige neue Einnahmen oder zeitlich begrenzt aus dem Vereinsvermögen finanziert werden.

Der Vermögensstand der GDSU hat eine steuerliche Anerkennung der Gemeinnützigkeit bisher verhindert. Eine erneute Antragstellung setzt prinzipiell einen ausgeglichenen Haushalt ohne Vermögensbildung voraus. Das wäre herstellbar, wenn das Vereinsvermögen entweder abgebaut oder in eine Stiftung überführt würde.

Vier Projektanträge wurden vorgelegt.

Meine Tätigkeit als kommissarischer Geschäftsführer endet mit der Übergabe der Geschäfte an den heute (13.03.2009) zu wählenden Geschäftsführer. Professor Bernd Feige, Universität Hildesheim, hat sich bereit erklärt, für das Amt zu kandidieren und es auch längerfristig am Institut für Grundschuldidaktik und Sachunterricht der Universität Hildesheim zu etablieren. Das Institut und der Fachbereich wären damit einverstanden und haben sogar eine Beteiligung an den Kosten, u.a. anteilig für die Mitarbeit einer Sachbearbeiterin, zugesagt. Frau Susanne Ohlendorf, meine und des Instituts ehemalige Sekretärin und jetzt als Dekanatssekretärin tätig, wäre bereit, diese Aufgabe zu übernehmen. Für die GDSU wäre das eine vortreffliche Regelung.

Lieber Bernd Feige, Ihnen und den Hildesheimer Kolleginnen und Kollegen, danke ich für diese Zusagen. Die Geschäfte der GDSU wären in sehr guten Händen.

Für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die stets freundliche Kommunikation bedanke ich mich beim Vorstand und bei allen anderen Mitgliedern der GDSU.

Roland Lauterbach

## **Bericht der Kommissionen und Arbeitsgruppen**

### **Bericht der AG „Frühe Bildung“**

Jahrestagung der GDSU 2009

Die Jahrestagung der GDSU 2008 war speziell dem Thema der Frühen Bildung gewidmet. Dies bot den Mitgliedern der AG Gelegenheit, ihre Forschungsansätze und -ergebnisse darzustellen und in der GDSU zu publizieren. Auf der Jahrestagung in Berlin setzt sich dies fort, wo ein eigener thematischer Strang für Fragen des Übergangs vom Elementar- zum Primarbereich eingeräumt wurde. In Bremen wurden darüber hinaus zwei Foren angeboten. Das eine Forum wurde als Podiumsdiskussion zwischen Vertretern der Elementarpädagogik (Dagmar Kasüschke, Wassilios E. Fthenakis) einerseits und Vertretern des Sachunterrichts (Brunhilde Marquardt-Mau, Gerold Scholz) andererseits durchgeführt. Ein zusammenfassender Bericht darüber erscheint im 2009 publizierten Tagungsband. Ein zweites offenes Gesprächsforum, das die Fragen der Podiumsdiskussion vertiefend diskutierte, wurde am Folgetag angeboten.

Derzeit laufen die Arbeiten an einem Forschungsband. Der Vorstand hatte beschlossen, den Band mit 1.500 Euro zu fördern. In Verhandlungen mit Herrn Klinkhardt konnte erreicht werden, dass der Band wegen der aktuellen Thematik mit einer höheren Stückzahl von 600 aufgelegt wird und daher günstiger kalkuliert werden kann: 750 Euro plus Mehrwertsteuer. Die Autoren des Bandes stehen fest. Die Beiträge wurden zugesagt bis Ende März 2009. Im Sommersemester werden die Herausgeber die Beiträge bearbeiten und den Band fertig stellen. Es wird noch nach einem griffigen Titel gesucht. Dazu werden letzte Entscheidungen in Berlin getroffen.

Die Frage, ob es weiterhin sinnvoll ist, eine eigene AG „Frühe Bildung“ in der GDSU zu organisieren, ist positiv zu beantworten. Einerseits gibt es genügend Interesse, laufende Projekte und einen wachsenden Sachverstand in der GDSU, was sich ja auch im Themenangebot der diesjährigen Tagung, aber auch in entsprechenden Angeboten fachdidaktischer Tagungen zeigt. Andererseits gibt es noch Neuland und Klärungsbedarf, sowohl was Fragen der Forschung und der Theorienbildung als auch was Fragen der Organisation der Lehre an den Hochschulen und schließlich was Fragen der pädagogischen Förderung in den Kindertagesstätten betrifft. Inzwischen existiert die Frühe Bildung an etwa 60 deutschen Hochschulen. Nur wenige realisieren allerdings ein Konzept, das die Ausbildung von ErzieherInnen mit der von GrundschullehrerInnen verbindet. Im Übrigen zeigt sich eine Einseitigkeit darin, dass vor allem Fragen der naturwissenschaftlichen Bildung aufgegriffen werden.

Die AG „Frühe Bildung“ wird auf einer Arbeitssitzung in Berlin die gegenwärtige Situation analysieren und darüber entscheiden, im Herbst 2009 eine eigene Fachtagung durchzuführen.

Hans-Joachim Fischer

Die schriftliche Fassung der Berichte weiterer Kommissionen und Arbeitsgruppen lag zur Drucklegung nicht vor. Bitte beachten Sie die Informationen auf unserer Website ([www.gdsu.de](http://www.gdsu.de)).

## **Protokoll der Mitgliederversammlung der GDSU e.V. 2009**

Termin: 13.März 2009, 16.30 - 19.35 Uhr  
 Ort: Humboldt-Universität zu Berlin, Dorotheenstraße 24, Raum 1.101  
 Anwesend: 71 Mitglieder zu Beginn, mehrere Gäste  
 Leitung: Dagmar Richter  
 Protokoll: Detlef Pech

### **TOP 1: Eröffnung und Beschluss der Tagesordnung**

Der Vorsitzende der GDSU, Herr Giest, eröffnet die Versammlung und übergibt Frau Richter die Leitung der Versammlung. Frau Richter stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Die Tagesordnung wird einstimmig um TOP 7b „Wahl eines Kassenprüfers/einer Kassenprüferin ergänzt:

- TOP 1: Eröffnung und Beschluss der Tagesordnung
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2008
- TOP 3: Rechenschaftsbericht des Vorstandes
  - a.) Vorsitzender
  - b.) Geschäftsführer
- TOP 4: Bericht der Kassenprüferinnen
- TOP 5: Bericht aus den Arbeitsgruppen und Kommissionen
- TOP 6: Entlastung des Vorstandes
- TOP 7a: Wahl des Vorstandes 2009-2011
- TOP 7b: Wahl der Kassenprüfer/Kassenprüferinnen
- TOP 8: Anträge
- TOP 9: Gespräch über Ort, Thematik und Termin der nächsten Jahrestagung
- TOP 10: Verschiedenes

### **TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2008**

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 13. März 2008 in Bremen wird einstimmig genehmigt.

### **TOP 3: Rechenschaftsbericht des Vorstandes**

a.) Vorsitzender

Der Vorsitzende, Herr Giest, beschreibt ein im Vergleich zu 2007 eher ruhiges Jahr. Er berichtet über die Arbeit des Vorstandes und bittet um Hilfe, die Website der GDSU aktuell zu halten und die Landesbeauftragten, geeignete Nachfolger zu finden. Ein Verzeichnis der Hochschulstandorte und eine Bibliografie sind mittlerweile verfügbar. Die angestrebte Forschungsdatenbank wurde als nicht realisierbar eingestuft. Herr Giest berichtet über Preisverleihungen und Forschungsaktivitäten und dankt Herrn Einsiedler für sein Engagement in der Forschungsförderung. Als Ausblick wird auf die Aufgaben verwiesen, Sachunterricht als wissenschaftliche Disziplin zu stärken, höhere Studienfachstandards

anzustreben, die Weiterentwicklung des Perspektivrahmens abzuschließen und weitere Forschungsarbeit zu leisten.

#### b.) Geschäftsführer

Der Kommissarische Geschäftsführer der GDSU, Herr Lauterbach, berichtet über die Entwicklungen der GDSU im Haushaltsjahr 2008. Bis zum 13.03.2009 konnte ein, im Vergleich zu den eher stagnierenden Zahlen vorheriger Jahre, deutlicher Zuwachs an Mitgliedern verzeichnet werden. Die geplanten Ausgaben in 2008 blieben deutlich unter Planungszahlen. Der Kassenstand bzw. das Bankguthaben betrug am 31.12.2008 28.972,49€. Für 2009 wurde mit zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben ein ausgeglichener Haushalt in von 25.600,- € vorgestellt.

Herr Lauterbach empfiehlt, sich einer Neuregelung bezüglich der Forschungsbände als Abonnement anzunehmen und so die Möglichkeit zu eröffnen, den Band kostengünstiger, bei unproblematischen Kündigungsmöglichkeiten, zu beziehen. Außerdem stellt Herr Lauterbach einen möglichen Kandidaten (Herrn Feige, Universität Hildesheim) als seinen Nachfolger vor. Herr Lauterbach bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen und die Mitarbeit der Mitglieder der GDSU.

Auf Nachfrage regt Herr Kahlert an, angesichts des Zuwachses an Mitgliedern, speziell von Seminarleitern, auch ein spezielles Angebot für diese in das Programm der GDSU Tagung im folgenden Jahr aufzunehmen.

Die Rechenschaftsberichte des Vorsitzenden und des Geschäftsführers werden im GDSU-Info veröffentlicht.

#### **TOP 4: Bericht der Kassenprüferinnen**

Frau Schomaker informiert über die von ihr und Frau Grittner vorgenommene Kassenprüfung und empfiehlt, den Vorstand zu entlasten.

#### **TOP 5: Bericht aus den Arbeitsgruppen und Kommissionen**

Folgende Kommissionen und Arbeitsgruppen legten Berichte vor:

Herr Einsiedler für die Kommission „Drittmittelforschung“,

Herr Kahlert für die Kommission „Weiterentwicklung des Perspektivrahmens“,

Herr Hartinger für die Kommission „Nachwuchsförderung/Forschung“,

Herr Pech stellvertretend für Herrn Scholz für die AG „Außenperspektiven auf den Sachunterricht“,

Frau Marquardt-Mau stellvertretend für Herrn Fischer für die AG „Frühe Bildung“,

Herr Wittkowske für die AG „Schulgarten“.

Die Berichte werden, soweit sie schriftlich bis zur Drucklegung vorliegen, den Mitgliedern im GDSU-Info zugänglich gemacht (für weitere Informationen siehe auch [www.gdsu.de](http://www.gdsu.de)).

**TOP 6: Entlastung des Vorstandes**

Herr Köhnlein beantragt die Entlastung des Vorstandes.

Die Mitgliederversammlung **erteilt die Entlastung** ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung.

Herr Giest und Herr Köhnlein danken Herrn Lauterbach für seine langjährige Arbeit, seinen Einsatz von der ersten Stunde des Vereines an und für die Mitgründung der GDSU.

**TOP 7a: Wahl des Vorstandes 2009-2011**

Herr Hartinger übernimmt die Aufgabe des Wahlleiters.

Die Wahl wird in geheimer Abstimmung durchgeführt.

Wahl 1. Vorsitzende/r

Vorgeschlagen wird Herr Giest zur Wiederwahl. Keine weiteren Vorschläge.

Herr Giest kandidiert für dieses Amt.

Abstimmungsergebnis: Ja: 61 Nein: 1 Enthaltungen: 3

Herr Giest nimmt die Wahl an.

Wahl 2. Vorsitzende/r

Vorgeschlagen wird Frau Richter zur Wiederwahl. Keine weiteren Vorschläge.

Frau Richter kandidiert für dieses Amt.

Abstimmungsergebnis: Ja: 62 Nein: 0 Enthaltungen: 2

Frau Richter nimmt die Wahl an.

Wahl Geschäftsführer/in

Vorgeschlagen wird Herr Feige. Keine weiteren Vorschläge.

Herr Feige kandidiert für dieses Amt.

Abstimmungsergebnis: Ja: 58 Nein: 1 Enthaltungen: 5

Herr Feige nimmt die Wahl an.

Wahl Beisitzer/in 1

Vorgeschlagen wird Frau Wiesemann zur Wiederwahl. Keine weiteren Vorschläge.

Frau Wiesemann kandidiert für dieses Amt.

Abstimmungsergebnis: Ja: 56 Nein: 0 Enthaltungen: 7 Ungültig: 1

Frau Wiesemann nimmt die Wahl an.

Wahl Beisitzer/in 2

Vorgeschlagen wird Herr Pech zur Wiederwahl. Keine weiteren Vorschläge.

Herr Pech kandidiert für dieses Amt.

Abstimmungsergebnis: Ja: 59 Nein: 1 Enthaltungen: 3

Herr Pech nimmt die Wahl an.

Herr Hartinger beglückwünscht die Neu- bzw. Wiedergewählten und bedankt sich bei den Wahlhelfern.

### **TOP 7b: Wahl eines Kassenprüfers / einer Kassenprüferin**

Vorgeschlagen und einstimmig gewählt werden Frau Schomaker und Frau Grittner, welche die Wahl annehmen.

### **TOP 8: Anträge**

Alle Anträge sind fristgerecht beim Geschäftsführer eingegangen und wurden zu einem großen Teil den Mitgliedern über das Internetforum zugänglich gemacht. Nach unterschiedlich ausführlicher Diskussion wurden:

- 1) Der erste Antrag Errichtung einer Arbeitsgemeinschaft „Neue Medien im Sachunterricht“, gestellt von Herrn Peschel, wird mit sieben Enthaltungen und keiner Gegenstimme **angenommen**.
- 2) Der zweite Antrag zur Wiedereinrichtung einer „AG Schulgartenarbeit“, gestellt von Herrn Wittkowske, wird mit sieben Enthaltungen und keiner Gegenstimme **angenommen**.
- 3) Der dritte Antrag zur Einrichtung einer jährlichen „DoktorandInnenarbeitstagung (DAT)“, vorgestellt durch Herrn Pech, wird geknüpft an die Bedingungen: a) Einrichtung zunächst für zwei Jahre, b) Finanzierung nach Haushaltslage auf Antrag an den Vorstand bis maximal 2000,- € und c) Anwesenheit der jeweiligen Betreuer mit elf Enthaltungen und keiner Gegenstimme **angenommen**.
- 4) GDSU-Preise:
  - a) Der Namensvorschlag „Ilse-Lichtenstein-Rother-Preis“ für die Bezeichnung des GDSU-Förderpreises wird vorbehaltlich der Prüfung keiner anderweitigen analogen Verwendung einstimmig **angenommen**.
  - b) Die Spezifizierung des Faraday-Preises, dass es sich um „praxisnahe Forschung“ handeln muss, wird mit keiner Gegenstimme und vier Enthaltungen **angenommen**.
  - c) Die Errichtung eines neuen vom Fonds der chemischen Industrie gespendeten Preises, der an Lehrerinnen oder Lehrer vergeben werden soll, welche sich um eine innovative Weiterentwicklung des Sachunterrichts bemüht haben, wird mit keiner Gegenstimme und acht Enthaltungen **angenommen**.
  - d) Die Einrichtung einer Kommission zur näheren Bestimmung von Qualitätskriterien von Masterarbeiten zum Zweck der Vergabe eines Förderpreises wird **abgelehnt**.
- 5) Der fünfte Antrag „Stiftung Sachunterricht“ wird dahingehend abgeändert, dass der Vorstand den Auftrag einer Prüfung eines passenden Stiftungsmodells erhält und der Mitgliederversammlung 2010 eine entsprechende

Beschlussvorlage vorlegt. Der geänderte Antrag wird mit einer Enthaltung und keiner Gegenstimme **angenommen**.

**TOP 9: Gespräch über Ort, Thematik und Termin der nächsten Jahrestagung**

Frau Kaiser lädt für die Jahrestagung 2010 an die Universität Oldenburg ein. Die Mitgliederversammlung nimmt diesen Vorschlag an und dankt der Kollegin. Über Termin und Tagungsthema wird der Vorstand auf seiner nächsten Sitzung entscheiden.

**TOP 10: Verschiedenes**

Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es keine Anmerkungen.

Ende der MV: 19.35 Uhr

Für das Protokoll

gez. Detlef Pech  
Tagungsleitung

gez. Hartmut Giest  
1. Vorsitzender der GDSU

## Informationen

### **GFD-Tagung**

Die Fachtagung der Gesellschaft für Fachdidaktik (GFD) findet statt vom 30.08.- 02.09.09 in Berlin. Sie beginnt mit einem Nachwuchsforum mit Workshops zu Forschungsmethoden. Am 31.08.09 mittags hält Ewald Terhart den Festvortrag. Es folgen Fachvorträge, die einen Überblick über Forschungen in verschiedenen Fachdidaktiken geben. Genauere Informationen findet man und Anmeldungen sind möglich über <http://gfd.physik.rub.de/>.

## Antrag auf Einzelmitgliedschaft

Hiermit beantrage ich meine Mitgliedschaft in der  
**GESELLSCHAFT FÜR DIDAKTIK DES SACHUNTERRICHTS (GDSU) e.V.**

Name: \_\_\_\_\_ Akad. Grad(e): \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_ Titel: \_\_\_\_\_

Privatanschrift: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_ Tel./Fax: \_\_\_\_\_

Dienststelle/-anschrift: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_ Bundesland: \_\_\_\_\_

Arbeitsschwerpunkte:

Die obigen Informationen zur Person werden in ein Mitgliederverzeichnis aufgenommen, das ausschließlich den GDSU-Mitgliedern zugeschickt wird.

Bitte ankreuzen, falls Ihre Privatanschrift darin nicht erscheinen soll.

**Art der Mitgliedschaft** (ggf auch ab Zeile 2 ankreuzen und ausfüllen):

Einzelmitglied (45,00 €)

Ich beantrage Beitragsermäßigung. (Bitte vollständig ausfüllen.)

Seit dem \_\_\_\_\_ befinde ich mich

im Lehramtsstudium     in der 2. Ausbildungsphase     im Promotionsstudium (18,00 €, 2 Jahre)

in einem halben oder geringeren Beschäftigungsverhältnis (27,00 €, 2 Jahre)

im Ruhestand (Rente/ Pension) (36,00 €)

in folgender Situation:

\_\_\_\_\_ (1 Jahr)

Eine befristete Ermäßigung kann auf Antrag (mit näheren Angaben, bei Studierenden mit Immatrikulationsbescheinigung oder Wechsel in die 2. Ausbildungsphase) verlängert werden. Die Anträge sind unaufgefordert vor dem 31.12. für das folgende Jahr bei der Geschäftsführung einzureichen.

<b>Ort, Datum</b>	<b>Unterschrift</b>
	(bei Institutionen auch Stempel)

### Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich die „Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e.V.“, meinen Jahresbeitrag bis auf Widerruf (schriftlich bis 31.12. des Vorjahres) von dem folgenden Konto abzubuchen:

Konto-Nr.: \_\_\_\_\_ BLZ: \_\_\_\_\_

Kreditinstitut: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Name des Kontoinhabers: \_\_\_\_\_

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift

## **Anschriften des Vorstandes**

Prof. Dr. Hartmut Giest (1. Vorsitzender)  0331/ 977 2030  
 Universität Potsdam, Institut für Grundschulpädagogik Fax: ... 2199  
 Universitätskomplex Golm, Karl-Liebnecht-Str. 24-25, 14476 Golm  
*privat: Nettestr. 24a, 13125 Berlin*  030/ 943 3607  
 E-Mail: [giest@rz.uni-potsdam.de](mailto:giest@rz.uni-potsdam.de)

Prof. Dr. Dagmar Richter (2. Vorsitzende)  0531/ 391 8870  
 TU Braunschweig, FK6, Abt. Sachunterricht und seine Didaktik Sek.: ... 8871  
 Bienroder Weg 97, 38106 Braunschweig Fax: ... 8877  
*privat: Constantiastr. 13, 26723 Emden*  04921/ 918 981  
 E-Mail: [d.richter@tu-bs.de](mailto:d.richter@tu-bs.de)

Prof. Dr. Bernd Feige  05121 / 883 451  
 Sekretariat Susanne Ohlendorf 05121 / 883 910  
 Universität Hildesheim, 31141 Hildesheim Fax: ... 883 452  
*privat: Haddendorpstr. 6, 31226 Peine*  05171 / 55 160  
 E-Mail: [dbbs.feige@t-online.de](mailto:dbbs.feige@t-online.de)

Prof. Dr. Jutta Wiesemann (Beisitzerin)  0561/ 804 3449  
 Universität Kassel, FB 01 Fax:  
 Nora-Platiel-Str. 1, 34109 Kassel  
*privat: Schulstr. 7, 56370 Dörsdorf*  06486/ 911 729  
 E-Mail: [jutta.wiesemann@uni-kassel.de](mailto:jutta.wiesemann@uni-kassel.de)

Prof. Dr. Detlef Pech (Beisitzer)  030-2093 4185  
 Humboldt Universität Berlin, Inst. f. GSP, Lb Sachunterricht Fax: ... 4197  
 Geschwister-Scholl-Straße 7, 10099 Berlin  
*privat: Lilienthaler Str. 45, 28215 Bremen*  0421/3 768 669  
 E-Mail: [detlef.pech@staff.hu-berlin.de](mailto:detlef.pech@staff.hu-berlin.de)

## **Impressum: GDSU-Info**

Herausgeber: Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e. V. (GDSU)  
 Geschäftsstelle: Prof. Dr. Bernd Feige  
 Bankverbindung: VB Vechta, Kto Nr. 141039300, BLZ 28064179

Vorsitzender: Prof. Dr. Hartmut Giest, Universität Potsdam  
 Redaktion: Prof. Dr. Hartmut Giest, Prof. Dr. Bernd Feige

GDSU im Internet: [www.gdsu.de](http://www.gdsu.de)

Die Verantwortung für den Inhalt der einzelnen Beiträge in diesem GDSU-Info liegt bei der Redaktion bzw. bei den genannten Autorinnen und Autoren.

**ISSN 0949-118X**